



Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung



Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft

Projekttag Landwirtschaft: „Landwirtschaft im Schulalltag“

Projektheft 2



Liebe Lehrerinnen und Lehrer,

woher kommt unser Essen? Wir laden Sie ein, mit Ihren Schülerinnen und Schülern einen Blick über den Tellerrand zu werfen und das sowohl methodisch als auch im mehr oder weniger wörtlichen Sinne.

In diesem Projektheft stellen sich die Schülerinnen und Schüler der Frage, wie sich Landwirtschaft auch im Kleinen realisieren lässt: Vom Schulgarten bis zum Kressebeet auf der Fensterbank ist hier alles gemeint. Ziel soll es dabei sein, ein Bewusstsein für die landwirtschaftliche Produktion von Lebensmitteln zu entwickeln.

Das vorliegende Heft ist Teil des Medienpakets „Woher kommt unser Essen?“, das außer diesem drei weitere Projekthefte, ein übergeordnetes Programmheft sowie eine Zeitschrift mit Fachinformationen in Text- und Bildform umfasst.

Die Methode des projektartigen Lernens nach Karl Frey liegt diesem Material zugrunde. Die Schülerinnen und Schüler werden ermutigt, innerhalb des Rahmenthemas nach einer Idee zu suchen, die sie gemeinsam ergründen und umsetzen wollen. Wie genau diese Idee aussieht, lässt sich an dieser Stelle nicht sagen: Wird ein kleiner Garten mit Kulturen wie Kräutern und Radieschen auf dem Fensterbrett angelegt? Wird ein Schulgarten angelegt, verändert oder ausgeweitet? Wird eine Ideenkartei angelegt, wie sich Gemüse und Co. auch zu Hause leicht anbauen lassen? Der Kreativität der Schülerinnen und Schüler sollten hierbei keine Grenzen gesetzt werden – natürlich im Rahmen des Realisierbaren.

Die Aufgabe der begleitenden Lehrkraft ist hierbei vor allem unterstützender Natur. Nur im Notfall sollte lenkend eingegriffen werden. Grundsätzlich lebt die Methode von der Selbstorganisation und der Eigenständigkeit der Projektgruppe. Von der Entwicklung der Projektidee über die Umsetzung bis zur Fertigstellung eines vorzeigbaren Projektergebnisses obliegt alles den mitwirkenden Schülerinnen und Schülern. Eine so intensive Auseinandersetzung mit einer Aufgabenstellung, die zugleich einen direkten Bezug zur Lebenspraxis besitzt, ist im regulären Unterricht oft nicht möglich. Die Umsetzung innerhalb eines Projekttag, wie er im zugehörigen Programmheft beschrieben wird, wird daher empfohlen. Sollte ein so angelegter Projekttag nicht realisierbar sein, bietet das vorliegende Heft aber auch Tipps für die Einbindung in den regulären Unterricht und den Lehrplan verschiedener Fächer.

Weiteres Hintergrundwissen zur Herkunft unseres Essens können sowohl Sie als Lehrkräfte als auch Ihre Schülerinnen und Schüler mit Hilfe anderer BZL-Medien (siehe „Weiterführende Medien“ am Ende dieses Heftes) oder Internetinhalten auf der Seite www.landwirtschaft.de erwerben.

Ihr
Bundesinformationszentrum Landwirtschaft



**Bundesinformationszentrum
Landwirtschaft**

Inhalt

- Thematische Einführung 4
- Organisatorische Einführung 5
 - Ablauf des Projekttagess 5
 - Gruppenregeln und Rollen 6
 - Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht 6
- Los geht's! – Die Projektarbeit 7
 - Projektidee und Projektskizze 7
 - Impulse für die Projektidee 8
 - Projektplan und Projektdurchführung 9
 - Abschluss 10
- Kopiervorlagen 11
 - Phasen des Projekttagess 12
 - Gruppenregeln 13
 - Rollen und Funktionen 14
 - Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode 15
 - So soll es werden – Unsere Projektskizze 16
 - Plakatvorschlag: News-Ticker 17
 - Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan 18
 - Los geht's – Aufgabenzettel 19
 - Los geht's – Unser Projektplan 20
 - Wo stehen wir? Wie geht es weiter?
 - Fixpunkt-Protokoll 21
 - Der Hilfeschrei – Notrufdreieck 22
 - Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte 23
 - Der Blick zurück – Wie war der Projekttag? 24
- Weiterführende Medien 26
- Was bietet das BZL? 27

Übrigens: Alle Medien zum Projekttag Landwirtschaft können unter www.ble-medienservice.de kostenlos heruntergeladen oder bestellt werden.



Thematische Einführung

Fragt man nach Assoziationen zum Thema Bauernhof, zeichnen viele Menschen ein Bild vom idyllischen kleinen Hof mit Kühen, die auf sonnenbeschienenen Wiesen grasen und einem Hahn, der morgens auf dem Misthaufen kräht. Wird die Frage modifiziert und die landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion in den Fokus gerückt, verändert sich das Bild hin zu Traktoren, die über riesige Getreidefelder fahren und Tierställen, die oftmals schon ans Industrielle grenzen. Weder das eine noch das andere Extrem sollen Gegenstand dieses Projektheftes sein, sondern die Frage, wie sich landwirtschaftliche Lebensmittelproduktion auch im Kleinen realisieren lässt – im (Schul-)Alltag der Kinder.

Dafür ist es zunächst elementar, dass sich die Schülerinnen und Schüler bewusst machen, dass die Landwirtschaft nicht nur für die Produktion von Getreide und von tierischen Produkten verantwortlich ist, sondern auch der Anbau von Obst, Gemüse und Kräutern dazugehören. Die Anbaufläche für Obst und Gemüse in Deutschland hat an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche zwar nur einen Anteil von gut einem Prozent, deckt damit aber rund ein Drittel des Gemüse- und ein Fünftel des Obstbedarfs der Deutschen.

Gerade Obst und Gemüse lassen sich aber auch recht einfach im eigenen Garten oder – mit etwas Fantasie – auf unzähligen anderen Flächen kultivieren. In dieser Projektgruppe sollen Ideen, Mittel und Wege gefunden werden, wie zum einen Landwirtschaft im Kleinen erlebbar gemacht werden kann und zum anderen, wie die Schule davon profitieren kann. Ideentreiber können hier Stichworte wie „Urban Gardening“ oder „Essbare Stadt“ sein.

Für diese Projektgruppe könnte der **Kontakt zu einem Kleingartenverein oder einem Gartenbaubetrieb** hilfreich sein. In der Vorbereitung des Projekttages kann eine Vorabrecherche durch die Lehrkraft nützlich sein. Vielleicht lassen sich auch Experten finden, die im Bedarfsfall unterstützen können.

Mit Hilfe eines Schulgartens oder Pflanzen wie Kräutern und Radieschen auf dem Fensterbrett können die Schülerinnen und Schüler Hintergrundwissen zur Herkunft des Essens erwerben.



Organisatorische Einführung

Ablauf des Projekttag

Die Gruppe ist bereit (Näheres zur Gruppeneinteilung: siehe Programmheft), der Projekttag ist da, wie geht es jetzt weiter? Als Erstes sollten sich die Gruppenmitglieder, falls sie sich noch nicht kennen, kurz vorstellen.

Hilfreich sind in diesem Zusammenhang Namensschilder, auf denen auch die Gruppenzugehörigkeit sichtbar ist.

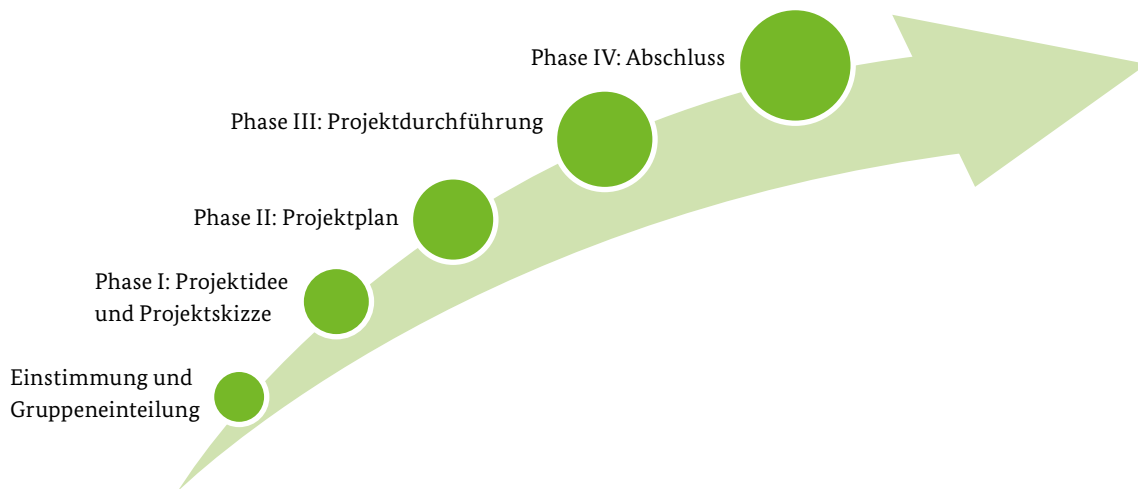


Abb. 1: Phasen des Projekttag

→ Eine Plakatvorlage für die Phasen des Projekttag finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Anschließend rufen sich alle gemeinsam in Erinnerung, welche Phasen der Projekttag haben wird. In der Einführungsstunde wurde dies bereits intensiv besprochen, sodass es nun reichen sollte, das Plakat „Phasen des Projekttag“ aufzuhängen und kurz durchzugehen. Der dazugehörige rote Punkt kann ausgeschnitten und auf festen Karton geklebt oder laminiert werden. Mit ablösbaren Klebepads kann dieser auf dem Plakat befestigt werden, um die aktuelle Arbeitsphase anzuzeigen. So wird gleichzeitig visualisiert, was bereits geschafft wurde und auch, welche Phasen noch zu bearbeiten sind.

Projektphase	Ungefähre Dauer (in Schul-Std.)
Einstimmung	1
Gruppeneinteilung	0,5
Phase I: Projektidee und -skizze	1
Phase II: Projektplan	0,5-1,5
Phase III: Projektdurchführung	3-5
Phase IV: Abschluss	1

Tab. 1: Ungefähre Dauer der Projektphasen

Was genau in den einzelnen Phasen zu tun ist, kann dem Programmheft entnommen werden. Zur Unterstützung der Gruppenarbeit befinden sich am Ende des Heftes Kopiervorlagen für folgende Schritte und Phasen:

- » ABC-Methode zur Findung einer Projektidee
- » Vordruck für die Projektskizze
- » Arbeitshilfen für den Projektplan
- » Vordruck für die Fixpunkt-Protokolle
- » Notrufdreieck

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projekttheftes.

Gruppenregeln und Rollen

Um die Zusammenarbeit in der vielleicht neuen, ungewohnten Gruppe möglichst reibungslos zu gestalten, werden Gruppenregeln vereinbart. In den Kopiervorlagen gibt es einen Vordruck mit den wichtigsten Regeln. Diese sollten in jedem Fall mit der Gruppe besprochen und gegebenenfalls ergänzt werden.

1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, zu denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir führen mindestens drei solcher Fixpunkt-Gespräche.
6. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
7. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
8. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.

Ergänzend ist es sinnvoll, Rollen zu verteilen, um ein Projekt dieser Größenordnung auch im vorgegebenen Rahmen zu erfüllen. Auch hierfür findet sich am Ende des Heftes eine Kopiervorlage mit Rollenkarten. Nicht jedes Gruppenmitglied wird zusätzlich zu seiner Funktion als „Mitarbeiterin/Mitarbeiter“ eine definierte Rolle bekommen. Wer eine Zusatzaufgabe übernimmt, wird in der Gruppe besprochen. Bestimmte Rollen können auch von zwei oder drei Schülerinnen oder Schülern übernommen werden.

- » Moderatorin/Moderator
- » Zeitwächterin/Zeitwächter
- » Regelwächterin/Regelwächter
- » Protokollantin/Protokollant
- » Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Die Rollen sind so konzipiert, dass auch hierüber eine Differenzierung innerhalb der Gruppe möglich ist. Kleinere Aufgaben können von jüngeren Schülern übernommen werden, komplexere Dinge von den älteren. Wichtig ist, dass die Schülerinnen und Schüler eigenständig entscheiden dürfen, ob und welche Zusatzfunktion sie übernehmen möchten. Jeder sollte beim Projekttag die Gelegenheit haben, seine Stärken einzusetzen oder Dinge zu übernehmen, die sie/er intensiver üben möchte. Dies gilt insbesondere auch bei der Zuteilung der Aufgaben innerhalb der Projektdurchführung.

Umsetzung des Rahmenthemas im regulären Unterricht

Alternativ zu einem klassenübergreifenden Projekttag kann dieses Rahmenthema auch in Form des projektartigen Lernens im regulären Unterricht erfolgen.

Die Gruppenbildung entfällt, stattdessen arbeitet die gesamte Klasse gemeinsam an einem Projekt. Die Projektphasen werden wie beschrieben umgesetzt, allerdings verteilen sie sich über die regulären Unterrichtsstunden. Es sollte darauf geachtet werden, dass möglichst Doppelstunden und im Idealfall sogar drei aufeinanderfolgende Stunden zur Verfügung stehen, damit Raum für das kreative und konzentrierte Arbeiten geschaffen wird.



Bei dem Projekt „Landwirtschaft im Schulalltag“ können die Schülerinnen und Schüler erarbeiten, wo sich im Schulumfeld Obst, Gemüse und Kräuter anbauen lassen.

Das hier beschriebene Rahmenthema „Landwirtschaft im Kleinen“ kann in verschiedenen Fächern und Lernfeldern durchgeführt werden. Hier einige Beispiele:

Fach	Lernfeld
Hauswirtschaft	Ökonomie und Ökologie der Nahrungsmittelproduktion, Konsum und Produktion im privaten Haushalt
Erdkunde	Bedeutung des primären Sektors, die Heimatregion
Biologie	Ernährung und Gesundheit, Dimensionen und Grundsätze nachhaltiger Ernährung, Bedeutung der Nutzpflanzen

Um die Durchführung im regulären Unterricht möglichst effizient zu gestalten, bietet sich oftmals das fächerverbindende Lernen an, beispielsweise als Kooperationsprojekt von Biologie und Hauswirtschaft. Die Unterrichtsstunden beider Fächer können für die Projektarbeit genutzt werden und die Expertise beider Fachbereiche einfließen.

Mit dieser Unterrichtssequenz werden unter anderem folgende Kompetenzen gefördert:

- » Beurteilung unterschiedlicher Wege der Lebensmittelproduktion im Hinblick auf Nachhaltigkeit und Arbeitsökonomie,
- » Erwerb von Techniken der Arbeits-, Zeit- und Lernregulation,
- » Förderung der Kooperations- und Kommunikationstechniken.

Los geht's - Die Projektarbeit

Projektidee und Projektskizze

Das Thema der Projektgruppe gibt den Rahmen vor, innerhalb dessen ein Projekt realisiert werden soll. Zudem wissen die Schülerinnen und Schüler, dass am Ende des Projektes ein vorzeigbares Ergebnis vorliegen muss. Wie genau das alles aussehen soll, bleibt der Gruppe überlassen.

Jetzt beginnt die kreative Arbeit: Eine Projektidee muss gefunden und formuliert werden. Hierfür bieten sich verschiedene Wege an. Auch wenn vielleicht ein Gruppenmitglied beim Lesen der Projektzeitschrift bereits eine Idee bekommen hat, sollte darauf geachtet werden, dass alle Schülerinnen und Schüler sich an der Ideenfindung beteiligen können. Ist bereits spürbar, dass die Gruppe vor Ideen ‚sprudelt‘, können diese Ideen oder Ideenansätze ganz klassisch in einem Brainstorming gesammelt werden.

Sollten sich die Gruppenmitglieder noch schwertun, innerhalb ihres Themenrahmens eine Projektidee zu finden, bietet sich die ABC-Methode an. Hierfür bekommt jeder eine Kopie des Arbeitsblattes „Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode“. Die Aufgabe besteht darin Ideen, Assoziationen oder Anmerkungen zum Thema mit dem jeweiligen Anfangsbuchstaben aufzuschreiben. Pro Buchstaben stehen nicht mehr als 15 bis 20 Sekunden Zeit zur Verfügung.

Die Zeit wird gestoppt. Anschließend darf jeder seine favorisierten Stichworte einbringen. Diese bilden die Grundlage für weiteren Überlegungen.

Die Aufgabe der Lehrkraft ist es, in dieser Phase lenkend einzugreifen – falls nötig.

Dies kann sowohl der Fall sein, wenn die Schülerinnen und Schüler keinen Einstieg in diesen kreativen Prozess finden, als auch, wenn die Ideen zu unrealistisch und unpraktikabel werden, um sie innerhalb eines Tages anzugehen. Die Impulse für die Projektideen helfen hierbei. In der Regel ist es ausreichend, einige Stichworte oder leitende Fragen in die Gruppendiskussion miteinzuworfen, um die weitere Ideenfindung zu befeuern.

Tipp: Schreiben Sie auch die Ideen auf, die die Gruppe entwickelt und verwirft. Selbst wenn sie zum jetzigen Zeitpunkt nicht realisiert werden können oder sollen, können sie ein wichtiger Fundus für den weiteren Verlauf darstellen, oder aber an anderer Stelle im regulären Unterricht aufgegriffen werden.

Aus der Ideensammlung wird abschließend die Projektidee formuliert und eine erste Projektskizze erstellt. Die entsprechenden Kopiervorlagen geben Hilfestellung dabei. Auf dieser Basis sollten sich nun auch ein oder zwei Schüler mit dem News-Ticker beschäftigen, sodass die anderen Gruppen sich über das geplante Projekt informieren können. Auch hierfür bieten die Kopiervorlagen einen Vorschlag für ein News-Ticker-Plakat.

Material für den News-Ticker:

- » Plakat in A3 oder größer
- » Schere, Kleber, Stifte
- » verschieden farbiges Papier

Impulse für die Projektidee

a) Lenkende Fragen

- » Wo lassen sich im Schulumfeld Obst, Gemüse und Kräuter anbauen? Wo vielleicht auch Getreide oder Kartoffeln?
- » Wie können selbstangebaute Nutzpflanzen in der Schule genutzt werden?
- » Wie ließe sich der Schulgarten für landwirtschaftliche Zwecke nutzen?
- » Welche Nutzpflanzen lassen sich auch mit wenig Platz anbauen und wo?
- » Wie kann man die Ernte sinnvoll einsetzen?
- » Was bedeuten Saisonalität, Regionalität und klimafreundliche Produktion?

b) Projektideen

Frühstücksgarten fürs Klassenzimmer

Die Projektgruppe plant einen Pflanzkasten, der sich im Klassenzimmer aufstellen lässt und in dem Kräuter, Radieschen, Pflücksalate und Ähnliches fürs Schulfrühstück angepflanzt werden können. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » wie der Kasten gestaltet werden soll und bauen ggf. einen Prototyp,
- » welche Kulturen sich für die Anzucht in einem solchen Kasten eignen und was dabei zu beachten ist,
- » wie die Verteilung der Kästen für interessierte Klassen gestaltet werden kann,
- » wie der Bau der Kästen finanziert werden kann.

Sie planen eine Testphase und entwickeln einen Evaluationsbogen für die Auswertung der Testphase.

Ideenkartei für die Frühstücksdose

Die Projektgruppe plant die Anlage eines Schulgartens oder optimiert den vorhandenen Schulgarten. Dabei überlegen die Schülerinnen und Schüler,

- » welche Zwecke der Schulgarten für die Schule erfüllen soll,
- » welche Größe das Gartenareal hat und wo darin welche Elemente (Beete, Wege, Bäume, etc.) Platz finden,
- » welche Pflanzen im Schulgarten angebaut werden sollen,
- » wie sich ökologische Grundsätze im Schulgarten umsetzen lassen (Fruchtfolge, Kompostierung, etc.),
- » wie die Ernte sinnvoll eingesetzt werden kann,
- » wie der Schulgarten finanziert werden soll,
- » wer für die Anlage und das Pflegen des Gartens verantwortlich ist,
- » wer als Kooperationspartner und Unterstützer gewonnen werden kann (finanzielle Hilfe, tatkräftige Hilfe z. B. in den Ferien),
- » wie ein Ausleihsystem für andere Klassen entwickelt werden kann,
- » die Planung einer Aktion, mit der die Kartei bekannt gemacht werden kann (Unterrichtseinheit, Schulfest, Vortrag, ...).



Das Kanban-Board hilft, den Überblick zu behalten.

Projektplan und Projektdurchführung

Nach der Fertigstellung der Skizze beginnt die Feinplanung des Projektes: Was ist wann, von wem, wie und womit zu erledigen? In dieser Phase ist es wichtig, dass sich die Gruppenmitglieder nicht verzetteln – eine erste Bewährungsprobe für die Gruppe im Allgemeinen und für die Moderatorin/den Moderator und die Regelwächter im Speziellen. Ein strukturiertes Vorgehen ist hierbei elementar.

Die Kopiervorlage zum Projektplan kann dabei helfen, allerdings beinhaltet sie lediglich allgemeine Leitfragen. Die Detailplanung ist selbstverständlich abhängig von Inhalt und Ziel des geplanten Projektes. Bedacht werden sollte neben den einzelnen Aufgaben auch, wer diese eigenverantwortlich übernimmt, wie viel Zeit dafür zu veranschlagen ist und wann sich die Gruppe zu den Fixpunkten wieder zusammenfindet.

Eine hilfreiche Methode ist hierbei das Kanban-Board. Hierfür wird ein dreispaltiges Board angelegt, die Tafel, ein Plakat oder auch die Fensterscheibe eignen sich hier. Alle notwendigen Aufgaben werden auf Klebezetteln notiert und in die erste Spalte des Boards geklebt: „TO DO“. Aufgaben, die begonnen wurden, wandern in die zweite Spalte des Boards: „DOING“. Ist die Aufgabe abgeschlossen, wird sie in die dritte Spalte geklebt: „DONE“. Um gerade bei vielen Kleingruppen die Übersicht nicht zu verlieren, wer was zu tun hat und woran gearbeitet wird, können auf den Klebezetteln bereits Zuständigkeiten vermerkt werden. Zudem sollten die Aufgaben nummeriert werden.

→ Eine Vorlage für die Aufgabenzettel finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Steht der Projektplan, kann mit der Durchführung begonnen werden. Hierbei gilt: Je konkreter der Projektplan formuliert ist, desto effektiver kann die Arbeit beginnen. Wenn jeder weiß, was er genau zu tun hat, kann die Gruppe die knappe Zeit des Tages optimal nutzen.

Sollte es während der Durchführung des Projektes zu Schwierigkeiten kommen, bei denen die Lehrkraft oder ein anderes Gruppenmitglied unterstützen muss, kann das Notrufdreieck aufgestellt werden.

→ Eine Vorlage für das Notrufdreieck finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Sobald das Notrufdreieck aufgestellt ist, unterbricht die Gruppe ihre Arbeit. Die Hilfesuchenden umreißen nun in wenigen Sätzen das Problem. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft können dann ihre Hilfe anbieten, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein (zusätzlicher) Fixpunkt eingeschoben.

Während der Projektarbeit sollten mindestens drei Fixpunkte eingeschoben werden. Dies sind Gruppengespräche, bei denen alle Mitglieder über ihren Arbeitsstand informieren können. Dies bietet die Gelegenheit, sich gegenseitig zu unterstützen und die weiteren Schritte zu planen. Gegebenenfalls kann es auch nötig werden, den Projektplan zu modifizieren. Die Fixpunkt-Gespräche werden protokolliert.

→ Eine Vorlage für die Fixpunkt-Protokolle finden Sie in den Kopiervorlagen des Projektheftes.

Während der gesamten Dauer des Projekttages sollten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit haben

- » sich am News-Ticker über die anderen Gruppen zu informieren,
- » Kooperationen mit anderen Gruppen aufzubauen (hier ist die/der Ansprechpartner/in für andere Gruppen in der Pflicht),
- » Smartphones, Tablets oder PCs für Fragen, Recherchen und ggf. die Ergebnisaufbereitung zu nutzen,
- » ihre Arbeitsplätze möglichst frei zu wählen,
- » bei Bedarf eine Pause einzulegen (siehe auch Kapitel „Raumbedarf“ im Programmheft).

→ Ein Infobrief für die Erziehungsberechtigten mit einem Hinweis zum Haftungsausschluss befindet sich in den Kopiervorlagen. Dieser kann nach eigenen Bedürfnissen angepasst werden.

Abschluss

Die Abschlussphase staffelt sich in zwei Bereiche: Zum einen dient sie als ‚Endspurt‘ zur Fertigstellung des Projektes, zum anderen sollte hier auch eine kurze Reflexionssequenz Raum finden.

Sinnvoll ist es, zu Beginn der Abschlussphase einen letzten Fixpunkt einzuschieben, bei dem geklärt wird, welche Schritte noch elementar wichtig für die Fertigstellung des Projektergebnisses sind und welche vielleicht aus Zeitgründen gecancelt werden müssen.

In dieser Phase ist die Lehrkraft nochmals etwas stärker gefordert. Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Projekt ist es nicht immer leicht, sich von einzelnen Aspekten, die der einen oder dem anderen wichtig waren, zu verabschieden. Daher kann es motivierend sein, wenn von der Lehrkraft Wege und Möglichkeiten aufgezeigt werden, wie am Projekt selbst weitergearbeitet werden kann oder wie Teile des Projektes in anderen Bereichen oder Unterrichtsfächern weitergeführt werden können. Schülerfirmen, AGs oder das Aufgreifen im regulären Unterricht sind hier die einfachsten und naheliegendsten Möglichkeiten. Aber auch hier ist die individuelle Kreativität der Schule gefragt. Vielleicht gibt es darüber hinaus Konstrukte, die im Umfeld der Schule realisierbar sind.

Auch wenn es zeitlich eng werden kann, sollte sich die Gruppe einige Minuten Zeit nehmen, den Projekttag zu reflektieren. Dies kann über einen Fragebogen erfolgen – auch wenn dieser einen direkten Austausch im Gespräch nicht ersetzen kann. Dieser Bogen kann auch im Nachgang zum Projekttag – als Hausaufgabe – ausgefüllt werden. Auf Basis dieser Ergebnisse können und sollten die Lehrkräfte, die den Projekttag begleitet haben, Optimierungspotentiale für eine Wiederholung eines solchen Tages ermitteln.

→ Ein Fragebogen zur Reflexion des Projekttages befindet sich in den Kopiervorlagen.

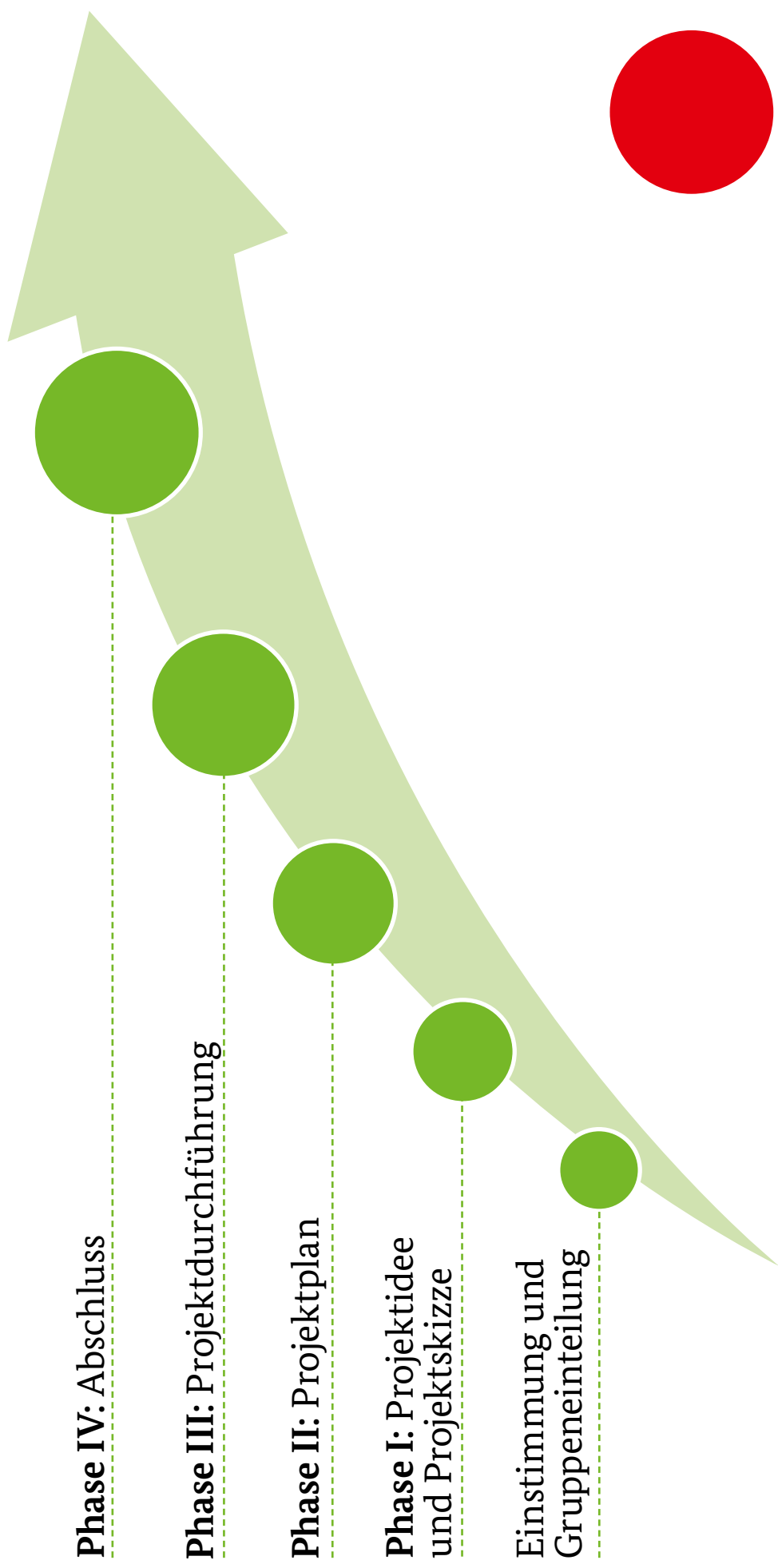
Auf in den Endspurt zum Projektabschluss!



Übersicht Kopiervorlagen: Was brauche ich wie oft?

1	Phasen des Projekttag	eine Kopie oder Anfertigung eines entsprechenden Plakats
2	Gruppenregeln	eine Kopie
3	Rollen und Funktionen	eine Kopie
4	Auf dem Weg zur Projektidee – ABC-Methode	einmal für jedes Gruppenmitglied
5	So soll es werden – Unsere Projektskizze	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
6	Plakatvorschlag: News-Ticker	einmal, als Vorlage für das Plakat
7	Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan	einmal für jedes Gruppenmitglied
8	Los geht's – Aufgabenzettel	mindestens acht bis zehn Kopien, ggf. muss nachkopiert werden, wenn sich weitere Aufgaben abzeichnen
9	Los geht's – Unser Projektplan	zwei bis drei Kopien (zur Sicherheit)
10	Wo stehen wir? Wie geht es weiter? – Fixpunkt-Protokoll	mindestens drei Kopien
11	Der Hilfeschrei – Notrufdreieck	eine Kopie, auf stabilem Papier
12	Infobrief an Eltern/Erziehungsberechtigte	einmal für jedes Gruppenmitglied
13	Der Blick zurück – Wie war der Projekttag?	einmal für jedes Gruppenmitglied

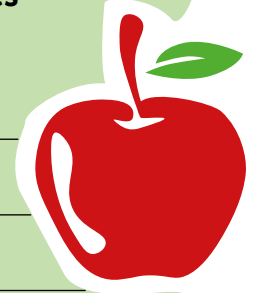
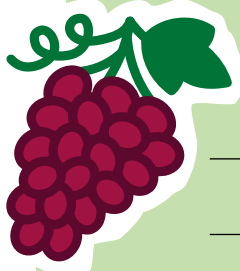
Phasen des Projekttages

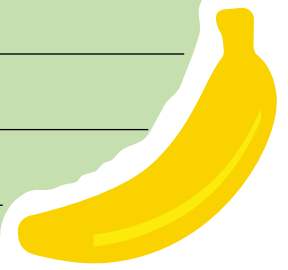
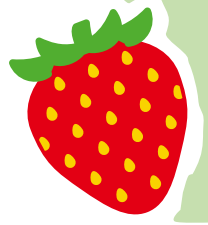


GRUPPENREGELN



1. Jeder kommt zu Wort.
2. Wir lassen uns aussprechen, achten aber darauf, uns so knapp und präzise wie möglich auszudrücken.
3. Wir erinnern uns bei Bedarf gegenseitig daran, uns auf das Projekt zu fokussieren, damit wir uns nicht verzetteln.
4. Wir halten uns gegenseitig auf dem Laufenden. Hierfür vereinbaren wir Fixpunkte, an denen wir uns zum Gespräch zusammensetzen.
5. Wir vereinbaren Zeitfenster für die nächsten Schritte und halten diese im Projektplan fest.
6. Wir informieren die anderen Gruppen über unsere Projektarbeit und bieten so Möglichkeiten zur Kooperation an. Wir nutzen dafür den News-Ticker.
7. Wer sich abgehängt fühlt, Schwierigkeiten oder Fragen hat, stellt das Notrufdreieck für alle sichtbar auf. Das Problem wird nun in wenigen Sätzen umrissen. Ein Gruppenmitglied oder die Lehrkraft bieten Hilfe an, die anderen arbeiten weiter. Bei Schwierigkeiten, die die gesamte Gruppenarbeit betreffen, wird ein Fixpunkt (s. o.) eingeschoben.
8. Wir machen keine Bilder oder Filme, auf denen Mitschülerinnen und Mitschüler zu erkennen sind. Sollte dies für die Projektarbeit notwendig sein, muss hierfür das schriftliche Einverständnis der Mitschülerin/des Mitschülers sowie deren Erziehungsberechtigten vorliegen.



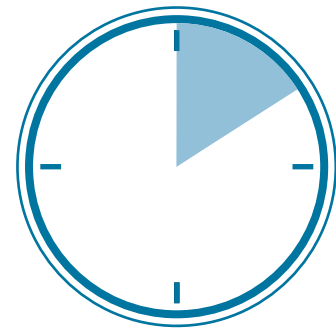




Moderatorin/Moderator

Deine Aufgabe ist es, eure Gruppengespräche, die Fixpunkte und Notruf-Unterbrechungen zu leiten.

Du rufst alle zusammen. Wenn es Zeit für ein Gespräch ist, moderierst du den Verlauf, vermittelst bei Unstimmigkeiten und beendest eure Gruppengespräche.



Zeitwächterin/Zeitwächter

Eure Zeit ist knapp bemessen. Deine Aufgabe ist es, dass Zeitfenster für die Projektphasen und Fristen für die Schritte eurer Projektdurchführung vereinbart und eingehalten werden.



Regelwächterin/Regelwächter

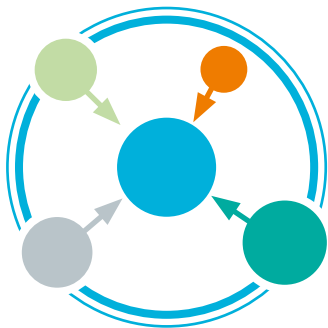
Deine Aufgabe ist es, darauf zu achten, dass eure Gruppenregeln eingehalten werden. Vor allem in Gruppengesprächen ist es wichtig, dass die Gesprächsregeln eingehalten werden.



Protokollantin/Protokollant

Damit die wichtigsten Dinge bei euren Fixpunkten auch später noch nachgelesen werden können, protokollierst du eure Gespräche.

Am Ende eines Fixpunktgesprächs fasst du die wichtigsten Vereinbarungen nochmal zusammen.



Ansprechpartnerin/Ansprechpartner für andere Gruppen

Du bist sozusagen das Auswärtige Amt eurer Projektgruppe. Du schaust, wo es Schnittstellen zu anderen Projekten gibt, führst ggf. Gespräche mit den Ansprechpartnern der anderen Gruppen und stehst anderen Gruppen bei Fragen zu eurem Projekt zur Verfügung.



News-Ticker-Redakteurin/Redakteur

Deine Aufgabe ist es, euren News-Ticker auf einem aktuellen Stand zu halten. Du kannst hierfür aus den Fixpunkt-Protokollen die wichtigsten Infos zusammenfassen und am News-Ticker anbringen.

Gruppenname:

A	
B	
C	
D	
E	
F	
G	
H	
I	
J	
K	
L	
M	
N	
O	
P	
Q	
R	
S	
T	
U	
V	
W	
X	
Y	
Z	

Projektname

Themenrahmen:
Landwirtschaft im Kleinen

Projektskizze

Gruppenmitglieder

Hier sollten neben den Namen auch zusätzlichen Funktionen genannt werden, insbesondere, wer die/der Ansprechpartner/in für die anderen Gruppen ist.

Projektlauf

Hier können kurze Infos aus den Protokollen präsentiert werden, so dass man sehen kann, was bereits erledigt ist und was gerade getan wird.

Suchen/Bieten

Hier könnt ihr Zettel anpinnen, wenn ihr auf der Suche nach Unterstützung zu einem bestimmten Problem seid, eine Frage habt, bei der ihr auf die Expertise der anderen Gruppen hofft oder auch, wenn ihr eine interessante Info oder ein Unterstützungsangebot an die anderen Gruppen weitergeben wollt.

Los geht's – Auf dem Weg zum Projektplan

Vorarbeit zum Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Aufgabenzettel“)

Was ist wann von wem wie und womit zu erledigen? – Das ist die alles entscheidende Frage für den Projektplan. Überlegt euch, welche Einzelschritte ihr machen müsst, um euer Ziel zu erreichen.

Welche Fragen sind vorab zu klären?

Welche Infos müssen recherchiert werden?

Wann muss welche Aufgabe erledigt sein und wie viel Zeit muss für die einzelnen Aufgaben veranschlagt werden?

Wer mag welche Aufgaben übernehmen?

Wer sieht wo seine Stärken und Interessen?

Hilfreich ist es, wenn ihr zunächst alle Aufgaben auf kleinen Zetteln notiert und diese in eine sinnvolle Reihenfolge puzzelt. Anschließend könnt ihr euren Projektplan aufstellen.

Tipps für den Projektplan (mit dem Arbeitsblatt „Los geht's – Unser Projektplan“)

1. Versucht, euren Plan so genau und kleinschrittig wie möglich aufzustellen.
Wenn ihr mögt, nutzt die Methode Kanban-Board für diese Visualisierung eures Projektplans.
2. Definiert genaue Zuständigkeiten. Wenn jeder weiß, was er zu tun hat, seid ihr am effektivsten.
Berücksichtigt dabei Vorlieben und Stärken eurer Gruppenmitglieder.
3. Definiert Zeiten, bis wann die Aufgaben erledigt sein müssen. Gerade bei Tätigkeiten, die aufeinander aufbauen, ist es wichtig, dass jeder weiß, wann er mit den Ergebnissen aus einer vorangegangenen Aufgabe rechnen kann.
4. Nummeriert eure Aufgaben. Auf einem gesonderten Zettel könnt ihr euch dann leichter Details zu den Aufgaben notieren und auch im Gespräch fällt es leichter, sich genau auf eine bestimmte Aufgabe zu beziehen.
5. Überlegt, wann Fixpunkte sinnvoll sein könnten und plant sie direkt mit ein.

Gruppenname:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Aufgabe: _____ **Nr.** _____

Wer macht's?

Geschätzte Dauer:

Stand der Dinge – Was ist schon erledigt?

Gruppenname:

Aufgabe Nr.	Details und Ergebnisse

Next steps – Was muss als Nächstes gemacht werden?

Nr.	Aufgabe	Bis wann?	Wer macht's?

Gibt es Schwierigkeiten/Fragen? Muss der Projektplan modifiziert werden?

Der Hilfeschrei – Notrufdreieck



Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

am _____ wird in den Klassen _____ kein regulärer Unterricht stattfinden. Wir werden an diesem Tag einen Projekttag zum Thema „Woher kommt unser Essen?“ durchführen. Mit diesem Brief möchten wir Sie kurz über die Eckdaten des Tages informieren, Ihnen einen Einblick in die Projektmethode geben und auch um Unterstützung werben.

Zunächst die Eckdaten:

Wir beginnen den Projekttag am _____ mit einer Einführungsstunde für alle beteiligten Klassen. Hier stellen wir Methode und Thema vor. Die Schülerinnen und Schüler bekommen an diesem Tag auch eine Projektzeitschrift mit einer Vielzahl an Texten und Medien, die das Thema detailliert beleuchten.

Am _____ findet dann der Projekttag statt. Wir beginnen um _____ Uhr und enden um _____ Uhr. In dieser Zeit arbeiten die Kinder gruppenweise an ihren Projektthemen. Sie werden dabei jeweils von einer oder zwei Lehrkräften betreut.

Hinsichtlich der Versorgung der Kinder ist Folgendes zu beachten:

- Die Kinder bringen sich ein Frühstück/Mittagssnack von Zuhause mit.
- Es gibt einen gemeinsam genutzten Pausenraum, in dem _____ Frühstück/ein Mittagessen zur Verfügung stellt.
- Wir benötigen noch Unterstützung bei der Versorgung. Bitte melden Sie sich bei _____, wenn Sie:
 - Eine Suppe/ein Blech Pizza/ _____ zubereiten und am Projekttag in die Schule bringen können.
 - Die Betreuung des Pausenraums in einem Zeitraum übernehmen können.
- _____

Zur Projektmethode

Die Projektmethode soll die Schülerinnen und Schüler animieren, sich mit einem selbstgewählten Thema genau zu befassen. Wir geben für diesen Tag vier Rahmenthemen vor:

- » Frühstück im Fokus
- » Pflanzliches auf dem Teller
- » Tierisches auf dem Teller
- » Landwirtschaft im Kleinen

Die Kinder wählen eines dieser Rahmenthemen und entwickeln innerhalb ihrer Gruppe eine konkrete Projektidee, die sie bearbeiten möchten. Welchen Schwerpunkt sie hier setzen, bleibt ihnen überlassen. Es besteht lediglich die Vorgabe am Ende ein vorzeigbares Ergebnis zu erzielen. Dies kann ein Modell/Film/Businessplan/... sein. Wir lassen uns überraschen.

Um sich auf die Rahmenthemen einzustimmen, wird im Vorfeld die Projektzeitschrift ausgeteilt, bzw. ein Downloadlink weitergegeben. Unsere Bitte ist: Schauen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind hinein, sprechen Sie über die Themen und animieren Sie ihr Kind, sich damit intensiv auseinanderzusetzen.

Haftungsausschluss

Im Zuge der Projektarbeit kann es nötig sein, dass die Schülerinnen und Schüler weiterführende Recherchen durchführen müssen. Wir möchten daher an diesem Tag die Nutzung der eigenen Smartphones erlauben.

Einverständniserklärung zu Film-/Fotoaufnahmen

Bei der Projektarbeit werden sowohl für die Schulkommunikation als auch für die Projektarbeit selbst Fotos und Filme gemacht.

Ort/Datum

Unterschrift

1. In welcher Gruppe hast Du mitgearbeitet?

Gruppenname:

2. Bewerte mit einer Schulnote:

	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Ausreichend	Mangelhaft
Zusammenarbeit in der Gruppe					
Zeitmanagement der Gruppe					
Einhaltung von Gruppenregeln					
Einhaltung von Absprachen					
Kooperationen mit anderen Gruppen					
Unterstützung durch die Lehrkraft					

3. Hat die Dauer des Projekttages ausgereicht für eine solche Aufgabe? (Kreuze an)

Ja Nein

4. An welcher Stelle hättet ihr deiner Meinung nach mehr oder weniger Zeit gebraucht?

5. An welcher Stelle hättet ihr mehr/weniger Unterstützung oder Anleitung gebraucht?

6. Was war neu für dich? Wie bist du damit klargekommen?

7. Was nimmst du aus dem Projekttag mit? Was hat dich überrascht?
Was möchtest du persönlich in Zukunft anders machen?

8. Was müsste bei einem weiteren Projekttag anders gemacht werden?

9. Könntest du dir vorstellen, nochmal an einem Projekttag mitzumachen? (Kreuze an)

Ja	Nein
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

10. Zu welchem Thema kannst du dir einen Projekttag vorstellen?

Weiterführende Medien



Der Bauernhof als Lern- und Erfahrungsort

Flyer, DIN A4,
16 Seiten, Erstauflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3317,
kostenlos



Warum sind Hülsenfrüchte so wertvoll?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 bis 9/10, DIN A4,
1 Begleitheft, 2 Arbeitsblätter,
10 Fotokarten, 2 Illustrationen,
Erscheinungsjahr 2020,
Art.-Nr. 0140



Schulgarten im Unterricht - Projektideen zum Zeichnen, Messen und Beobachten

Broschüre, DIN A 4,
60 Seiten, 2. Auflage,
Erscheinungsjahr 2022,
Art.-Nr. 3939,
kostenlos



Nachhaltiger Einkaufen - was geht?

Unterrichtsmodul für die
Klassen 7 und 8,
Erscheinungsjahr 2021,
DIN A4, 9 Seiten,
Art.-Nr. 0182



Lebensraum Garten - ein Mystery-Rätsel

Unterrichtsbaustein für die
Jahrgangsstufen 7 und 8,
DIN A4, 16 Seiten,
Erscheinungsjahr 2018,
Art.-Nr. 0437,
kostenlos



Die Schulfestfirma - Projektorientiertes Lernen im Unterricht

Unterrichtsmaterial,
DIN A4, 28 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 1681



Was hat mein Essen mit dem Klima zu tun?

Unterrichtsmaterial für die
Klassen 9 bis 10 und berufs-
bildende Schulen,
DIN A4, 36 Seiten,
Erscheinungsjahr 2019,
Art.-Nr. 3659

Unter www.ble-medienservice.de können Sie die BZL-Unterrichtsbausteine bestellen oder kostenlos herunterladen. Hier finden Sie auch weitere, gut einsetzbare Veröffentlichungen für Ihren Unterricht.

Bestellungen sind außerdem möglich per Telefon (038204 66544) oder E-Mail (bestellung@ble-medienservice.de).

Was bietet das BZL?

Internet

www.landwirtschaft.de

Vom Stall und Acker auf den Esstisch – Informationen für Verbraucherinnen und Verbraucher

www.praxis-agrar.de

Von der Forschung in die Praxis – Informationen für Fachleute aus dem Agrarbereich

www.bzl-datenzentrum.de

Daten und Fakten zur Marktinformation und Marktanalyse

www.bildungsserveragrar.de

Gebündelte Informationen zur Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen

www.nutztierhaltung.de

Informationen für eine nachhaltige Nutztierhaltung aus Praxis, Wissenschaft und Agrarpolitik

www.oekolandbau.de

Das Informationsportal rund um den Öko-Landbau und seine Erzeugnisse.

Social Media

Folgen Sie uns auf Twitter, Instagram und YouTube



@bzl_aktuell



@mitten_draussen



BZLandwirtschaft

Medienservice

Alle Medien erhalten Sie unter
www.ble-medien-service.de



Unsere Newsletter

www.bildungsserveragrar.de/newsletter
www.landwirtschaft.de/newsletter
www.oekolandbau.de/newsletter
www.praxis-agrar.de/newsletter
www.bmel-statistik.de/newsletter

Das Bundesinformationszentrum Landwirtschaft (BZL) ist der neutrale und wissensbasierte Informationsdienstleister rund um die Themen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Imkerei, Garten- und Weinbau – von der Erzeugung bis zur Verarbeitung.

Wir erheben und analysieren Daten und Informationen, bereiten sie für unsere Zielgruppen verständlich auf und kommunizieren sie über eine Vielzahl von Medien.

www.landwirtschaft.de

Impressum

0400/2022

Herausgeberin

Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Präsidentin: Dr. Margareta Büning-Fesel
Deichmanns Aue 29
53179 Bonn
Telefon: +49 (0)228 6845-0
Internet: www.ble.de

Autorenschaft

Sandra Thiele, www.sandra-thiele.de

Redaktion

Andrea Hornfischer, Referat 413, BZL
Dr. Martin Heil, Referat 412, BZL

Bilder

Titel: SolStock/E+ via Getty Images
S. 2: Rawpixel/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 4: travnikovstudio/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 6: Sementinov/ iStock by Getty Images via Getty Images Plus
S. 9: RoJDesign iStock / Getty Images Plus
S. 10: landpixel

Druck

Kunst- und Werbedruck GmbH & Co. KG
Hinterm Schloss 11
32549 Bad Oeynhausen

Dieses Produkt wurde in einem klimaneutralen Druckprozess mit Farben aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt. Das Papier besteht zu 100 % aus Recyclingpapier.

Nachdruck oder Vervielfältigung – auch auszugsweise – sowie Weitergabe mit Zusätzen, Aufdrucken oder Aufklebern nur mit Zustimmung der BLE gestattet.

Die Nutzungsrechte an den Inhalten der PDF®- und Word®-Dokumente liegen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Bearbeitung, Umgestaltung oder Änderung des Werkes für die eigene Unterrichtsgestaltung sind möglich, soweit sie nicht die berechtigten geistigen oder persönlichen Interessen des Autors/der Autorin am Werk gefährden und eine grobe Entstellung des Werkes darstellen. Die Weitergabe der PDF®- und Word®-Dokumente im Rahmen des eigenen Unterrichts sowie die Verwendung auf Lernplattformen wie Moodle® sind zulässig. Eine Haftung der BLE für die Bearbeitungen ist ausgeschlossen. Unabhängig davon sind die geltenden Regeln für das Zitieren oder Kopieren von Inhalten zu beachten.

© BLE 2022

Art.-Nr. 0400
kostenlos